

Der Courier  
ist die führende Zeitung für die  
deutsch sprechenden Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Bezugspreis:  
für Kanada ..... \$2.00  
für Ausland ..... \$3.50

# Der Courier

"The Courier"  
is the leading Canadian Paper  
in the German language.  
Issued every Wednesday.  
Subscription price:—  
in Canada ..... \$2.00  
to foreign countries ..... \$3.50  
Offices and printing plant:  
1835 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 21. August 1929. 12 Seiten. Nummer 42.

## Deutscher Luftreise in Japan glücklich gelandet

### "Graf Zeppelin" hat zweiten Teil seiner Fahrt um die Welt erfolgreich zurückgelegt

#### Von japanischen Volksmassen mit stürmischer Begeisterung begrüßt.

#### Deutsche patriotische Kundgebungen auf Flug über Danzig und Ostpreußen. Moskau nicht überflogen. — Wenig erforschte Gebiete Sibiriens berührt.

Tokio, Japan, 19. Aug. — Der zweite Teil der längsten und gefährlichsten Fahrt um die Welt, jemals in der Geschichte des Flugwesens unternommen, fand heute Nachmittag einen triumphierenden Ausgange, als das deutsche Luftschiff "Graf Zeppelin" auf dem Kaimotsu-Lufthafen in der Nähe von hier nach einem ununterbrochenen Flug von 6600 Meilen über unerforschten Teilen Nordasiens glücklich landete. Die Strecke von Friedrichshafen bis Tokio wurde in genau 101 Stunden und 50 Minuten zurückgelegt. Damit hat der "Graf Zeppelin" wiederum einen rekordbrechenden Flug zurückgelegt. Der Empfang den Tausende von Amerikanern und Japanern, die sich zum Aufbruch bereit machten, war wohl der stürmischste und begeisterteste, den Dr. Eckener jemals erlebt hat.

Man erwartet, daß der "Graf Zeppelin" am Donnerstag seine Weiterfahrt über den Stillen Ozean nach Los Angeles in Californien antreten wird. Bis jetzt hat er rund 10.800 Meilen von Los Angeles, N. J., bis Tokio, Japan, zurückgelegt. Die nächste Strecke von Tokio über den Pazifik nach Los Angeles wird etwa 5530 Meilen und von dort nach Vancouver 2054 Meilen betragen. Wenn die Weiterfahrt glatt verläuft, dürfte es Dr. Eckener gelingen, die Welt in 22 Tagen zu umfliegen.

## Der Fahrtverlauf.

Heber Berlin. — Den ganzen Tag bis in die Nacht hinein flog "Graf Zeppelin" mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 64 Meilen die Stunde. Um 10.30 vormittags war das Luftschiff im Südwesten von Berlin angekommen. Es folgte von Jöhndorf über Potsdam der Vorortbahnstrecke bis zum Baunsee und beim Flug über die Stadt war es auf dem Alexanderplatz zwei Meilen ab. Von dem schreien Geräusch der Sirenen begrüßt und unter dem Jubelruf einer nach Tausenden zählenden Menge freiste das Luftschiff über der Stadt und überflog die historische Verkehrsader Unter den Linden. Solange es sichtbar war, war aller Geschäftsbetrieb in der Reichshauptstadt unterbrochen. Auf den Straßen und den großen Plätzen der Stadt hatten sich Schulkinder unter Führung von Lehrern angeammelt. In weniger als 20 Minuten, nachdem es zuerst aufgesucht war, war das Luftschiff im Nordosten den Wäldern verschwunden. Die Teilnehmer des Internationalen Luftkongresses trafen Dr. Eckener eine Glückwunschbotschaft, in der es unter anderem hieß:

Die Schließung des Weltluftkongresses begründete eine heilige Unterbrechung, als das schimmernde Luftschiff "Graf Zeppelin" über unsern Häuptern flog. Wir beglückwünschten es und die Erzeugnisse seines Kapitäns als einen Teil des weltweiten Festes, gegenwärtig verhalten unter den Völkern der Erde zu vereinen.

Das Luftschiff vollierte Leipzig, Altona und Stettin und von dort frugte es den polnischen Korridor, das einzige polnische Gebiet, das es überflog.

## Neue russisch-chinesische Feindseligkeiten

### Verhandlungen um die Ostbahn abgebrochen

Tokio. — Nach wochenlangen Verhandlungen und alarmierenden, aber unbefriedigenden Gerüchten von einem Kriegsausbruch ist der Konflikt zwischen Rußland und China wegen Verletzung der chinesischen Ost-Eisenbahn weit ernstlicher geworden.

Japanische Meldungen aus Mandtschu in der Mandtschurie belagten, daß russische und chinesische Truppen westlich von der Stadt in ein vorwiegend gerichtet sein sollen, bei dem chinesische Infanterie das Feuer russischer Patrouillen erwidert haben soll.

Von Charkow wurde gemeldet, daß drei russische Kanonenboote Truppen in drei chinesischen Ortshäusern am Amur-Flusse oberhalb der Mündung des Sungari-Flusses gelandet hätten.

Alle chinesischen Bemühungen um eine Schlichtung des Streites sollen nach Meldungen aus Mandtschu fehlgeschlagen sein.

Starke Meinungsverschiedenheiten zwischen den chinesischen Diplomaten sollen nach Berichten aus Charkow hauptsächlich für den Scheitern der Verhandlungen verantwortlich sein. Tschu Shao-Jang, der Vertreter der Regierung in Peking, und Tschu Jun-Sheng von der Regierung in Peking sollen über die Art der Verhandlungen zur Erreichung einer Verständigung gerieten einander geraten sein. Der Korrespondent der japanischen Zeitung "Asahi" meldete, daß Tschu die Befreiung Tschu's angeordnet habe, weil Kung Tschu der Überdrehung seiner Meinungsäußerung beschuldigt.

Meldungen der Wanga-Agentur sagten dagegen nur, daß Tschu sich in Peking über die Haltung von Tschu beschwert habe.

Weitere Berichte der gleichen Agentur aus Charkow sagten, daß dort 39 gefangene Russen, die bei der chinesischen Mäzja auf das russische Konsulat am 27. Mai verhaftet wurden, einen Hungerstreik begonnen hätten, weil sie noch nicht vor Gericht gestellt worden waren.

Adt Lotz bei Eisenbahnunglück in Polen. — Adt Personen wurden getötet und mehrere andere verletzt, als in der Nähe von Kobz ein Zug mit einem Güterzuge zusammenstieß. Fünf der Todesopfer waren Soldaten. Falsche Weichenstellung soll die Ursache des Unglücks sein.

## Wird das Rheinland bis Weihnachten frei?

### Räumungsverhandlungen zwischen Stresemann und den Alliierten sollen positives Ergebnis zeitig haben.

Zu Haag. — Angesichts des schnellen Fortschritts während der Privatbesprechungen hat es den Anschein, als ob die hier zur Reparations-Konferenz verammelten Räte unmittelbar vor einem Kompromiß hinsichtlich der politischen Fragen ständen.

Zu der Räumungsfrage kam der französische Premier Briand den Deutschen darzulegen, daß tatsächlich an die Vorpredung der Daten des Beginns des Abtransports der alliierten Truppen aus dem deutschen Gebiet herangezogen werden konnte. Von allen Seiten wurde der Wunsch laut, die Räumung zu beschleunigen, um endlich einmal Europa zu dem so heiß ersehnten Frieden zu verhelfen. Sentimentale Erwägungen spielten gleichfalls mit und bestimmten nicht zum mindesten die Delegaten, darauf hinzuwirken, daß um die Weihnachtszeit der letzte ausländische Soldat Deutschland verlassen haben muß.

Das Fördere Wort während des Weltkrieges: "Seras aus den Schilbengräben bis Weihnachten!" scheint nunmehr abgemeldet zu sein in "Seras aus dem Rheinland bis Weihnachten."

Die vollständige Räumung der deutschen Gauen bis zu jener Zeit wird als technisch möglich erachtet. Franzosen, Briten und Belgier sind tatsächlich übereingekommen, die Räumung in nächster Zukunft zu beginnen und in einer Reihe durchzuführen, welche in Deutschland allgemeine Genugtuung geben soll.

Ein Ausschuß von Juristen, der in der letzten Woche eingesetzt wurde, um die legalen Punkte der Einsetzung einer Kontrollkommission im entmilitarisierten Rheinland nach dem Räumung zu erwägen, ist zusammengetreten. Er wird der politischen Kommission, die sich aus je einem Delegaten der direkt interessierten Mächte zusammensetzt, in deren nächster Sitzung Bericht erstatten.

Premier Briand wird sich mit seinen militärischen Beratern über den Zeitpunkt besprechen, an dem die Räumung durchgeführt sein kann. Nach Schluß der Besprechung erklärte Reichsaussenminister Dr. Stresemann: Wir sind einer Entscheidung bedeutend näher gerückt.

Die heutige Aufnahme der Räumung hängt nunmehr nur noch von einer Einigung der Delegaten in der Finanzfrage, von der Verteilung der deutschen Annullitäten unter dem Young-Plan und von der Regelung der Seehilfen ab.

Briten wollen am 1. September Räumung beginnen.

Zu Haag, 19. Aug. — Nach autoritativer Mitteilung wird mit der Zurückziehung der britischen Truppen aus dem letzten Rheinland am 1. September begonnen werden.

## Deutsche Rechnung für Besatzungsschäden

### Zoll den Alliierten präsentiert werden.

Zu Haag. — Es wurde hier bekannt, daß von deutscher Seite eine genaue Rechnung zur Präsentation an die Alliierten aufgestellt wurde, die in die Millionen Mark ginge, worin die Summe der von den Besatzungstruppen in Rheinland angerichteten Schäden gefordert wird. (Die Verbündeten haben im Rheinland ganze Wälder niedergelegt, um Erzeugnisse zu schaffen, wie auch ihre Manöver mit riesigen Flurschäden verbunden waren. Es sind das nur einige der ihnen angeordneten Verfallsurteile.)

Vorausichtlich wird von den Alliierten geltend gemacht werden, daß Deutschland selber für die Verwüstung aller derartigen Ansprüche aufkommen müsse, da laut Friedensvertrag die Besatzungskosten ganz auf die Schultern des Deutschen Reiches fallen. Von deutscher Seite hat man für einen solchen Einwand die Entgegnung bereit, der an Privatigentum angerichtete Sachschaden liege sich nicht als "Besatzungskosten" verbuchen.

## Amerikaner verlassen Sowjetunion

Moskau. — Die Abordnung amerikanischer Geschäftsleute, die sich längere Zeit in der Sowjetunion aufgehalten haben, um hier die industriellen Verhältnisse zu studieren, hat Moskau verlassen, um nach den Vereinigten Staaten zurückzufahren. Nur wenige Mitglieder bleiben noch zurück, um mehr von Rußland zu sehen oder die während ihres Aufenthaltes in Rußland begonnenen geschäftlichen Verbindungen weiterzuführen.

## Schweizer fliegen über den Azoren

Zwei junge Schweizer Flieger, Oscar Kaelser und Kurt Leuchter, haben in ihrem Flugzeug "GS-245", in dem sie einen Transozeanflug unternahmen wollen, nach Zurücklegung von ungefähr 900 Meilen die Azoren hinter sich gelassen und steuern jetzt der amerikanischen Küste zu. Das Flugzeug ist von dem deutschen Dampfer "Werra" gefolgt worden. Bis New York hat es noch etwa 2200 Meilen zurückzulegen.

Neues Motorschiff "Lafand" Hamburg. — Ein 6800-Tonnen-Motorschiff für die Hamburg-Amerika-Linie für Passagiere und Fracht nach der amerikanischen Westküste ist hier vom Stapel gelassen und auf den Namen "Lafand" getauft worden. Das Schiff soll am 12. Oktober in Dienst gestellt werden. Es wurde mit besonderer Rücksicht auf die Ladung von Obst in Kalifornien gebaut.

## Deutscher Konsul Dr. Kurt Martin in Regina begrüßt

### Vertreter der Kirchengemeinden und weltlichen Vereine brachten ihm ihre Willkommengrüße dar und bekamen ihre treue Anhänglichkeit am Deutschtum.

#### General Philipp Engelhardt, München, einer der Ehrengäste.

Regina. — Infolge eines früher Ankündigung war es leider nicht möglich, dem neuen Deutschen Konsul Herrn Dr. Kurt Martin, dem Nachfolger von Herrn Dr. Max Lorenz, eine Empfangsfeier großen Stils zu bereiten. Daher mußte man sich damit begnügen, dem Vertreter des Deutschen Reiches in den canadischen Westprovinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und British Columbia eine in etwas engerem Rahmen gehaltene Begrüßung zu widmen, die am Mittwoch Abend im Metroville Hotel stattfand. Es hatten sich dazu Vertreter der deutschen Kirchengemeinden sowie der weltlichen Vereine der Stadt Regina eingeladen. Daneben wie Herren, von dem neuen Herrn Konsul begleitet, seines vorübergehenden Aufenthalt in Regina einige angenehme Stunden zu bereiten und ihm die Willkommensgrüße des hiesigen Deutschtums zu überbringen. Wie der Vorsitzende des Abends in seinen einleitenden Worten bemerkte, machte sich bei der schnellen Vorbereitung der Feier das Fehlen eines Deutschen Zentralkomitees für Regina besonders fühlbar.

Unter den flotten Klängen des Gaiety-Orchesters (Leitung: Herr Jos. Oberhöfner) und unter dem lebhaften Beifallklatschen aller Anwesenden betrat Herr Konsul Dr. Martin den gutbesetzten Saal, worauf das Orchester den Abend mit "O Canada" einleitete. Quersprachlich die Vertreter der deutschen Kirchengemeinden, nämlich Sodan.

Regina. — Infolge eines früher Ankündigung war es leider nicht möglich, dem neuen Deutschen Konsul Herrn Dr. Kurt Martin, dem Nachfolger von Herrn Dr. Max Lorenz, eine Empfangsfeier großen Stils zu bereiten. Daher mußte man sich damit begnügen, dem Vertreter des Deutschen Reiches in den canadischen Westprovinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und British Columbia eine in etwas engerem Rahmen gehaltene Begrüßung zu widmen, die am Mittwoch Abend im Metroville Hotel stattfand. Es hatten sich dazu Vertreter der deutschen Kirchengemeinden sowie der weltlichen Vereine der Stadt Regina eingeladen. Daneben wie Herren, von dem neuen Herrn Konsul begleitet, seines vorübergehenden Aufenthalt in Regina einige angenehme Stunden zu bereiten und ihm die Willkommensgrüße des hiesigen Deutschtums zu überbringen. Wie der Vorsitzende des Abends in seinen einleitenden Worten bemerkte, machte sich bei der schnellen Vorbereitung der Feier das Fehlen eines Deutschen Zentralkomitees für Regina besonders fühlbar.

Unter den flotten Klängen des Gaiety-Orchesters (Leitung: Herr Jos. Oberhöfner) und unter dem lebhaften Beifallklatschen aller Anwesenden betrat Herr Konsul Dr. Martin den gutbesetzten Saal, worauf das Orchester den Abend mit "O Canada" einleitete. Quersprachlich die Vertreter der deutschen Kirchengemeinden, nämlich Sodan.

Regina. — Infolge eines früher Ankündigung war es leider nicht möglich, dem neuen Deutschen Konsul Herrn Dr. Kurt Martin, dem Nachfolger von Herrn Dr. Max Lorenz, eine Empfangsfeier großen Stils zu bereiten. Daher mußte man sich damit begnügen, dem Vertreter des Deutschen Reiches in den canadischen Westprovinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und British Columbia eine in etwas engerem Rahmen gehaltene Begrüßung zu widmen, die am Mittwoch Abend im Metroville Hotel stattfand. Es hatten sich dazu Vertreter der deutschen Kirchengemeinden sowie der weltlichen Vereine der Stadt Regina eingeladen. Daneben wie Herren, von dem neuen Herrn Konsul begleitet, seines vorübergehenden Aufenthalt in Regina einige angenehme Stunden zu bereiten und ihm die Willkommensgrüße des hiesigen Deutschtums zu überbringen. Wie der Vorsitzende des Abends in seinen einleitenden Worten bemerkte, machte sich bei der schnellen Vorbereitung der Feier das Fehlen eines Deutschen Zentralkomitees für Regina besonders fühlbar.

Unter den flotten Klängen des Gaiety-Orchesters (Leitung: Herr Jos. Oberhöfner) und unter dem lebhaften Beifallklatschen aller Anwesenden betrat Herr Konsul Dr. Martin den gutbesetzten Saal, worauf das Orchester den Abend mit "O Canada" einleitete. Quersprachlich die Vertreter der deutschen Kirchengemeinden, nämlich Sodan.

## Regierungshilfe zur Behebung der Futternot

### Regierung von Saskatchewan bereit, frachtgebühren zu bezahlen, wenn Eisenbahnen die Raten um 50 Prozent herabsetzen

Regina. — Die Regierung von Saskatchewan ist bereit die Frachtgebühren für Futtermittel und für den Transport von Geräten für das Heumachen zu bezahlen und zwar für die Anbieter in ausgetrockneten Gebieten, die infolge der Futternot zu besonderen Maßnahmen gezwungen sind, wenn die Eisenbahngesellschaften sich dazu bereitstellen, die gegenwärtigen Frachtraten um 50 Prozent zu ermäßigen. Das ist, kurz gesagt, der Vorschlag, den die Provinzregierung von Saskatchewan den canadischen Eisenbahngesellschaften unterbreitet hat, und dessen Verantwortung sie erwartet.

J. S. Auld, der Deputyminister für Landwirtschaft, hat letzten Donnerstag in Winnipeg vor der Canadischen Frachtvereinigung mit besonderem Nachdruck auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß den Anbietern in gewissen Teilen von Saskatchewan, wo infolge der Trockenheit eine ernste Futternot entstanden sei, durch Ermäßigung der Frachtgebühren für den Transport von Futtermitteln und Heumachengeräten Hilfe gewährt werden müsse.

Deputyminister Auld verlangte im Namen der Saskatchewan-Regierung die folgenden Forderungen in wohlwollender Erwägung ziehen:

1. Gehaltene Heu und Stroh sowie gedrohter Hafer mögen zu halben Transportpreisen von Stellen in Manitoba, Saskatchewan und Alberta an Orte in ausgetrockneten Gegenden befördert werden unter der Bedingung, daß die Regierung von Saskatchewan die ermäßigten Gebühren bezahle, sobald ein freier Futtermitteltransport ermöglicht wird für ihre Vieh Züchter einzuführen.

2. Heumachengeräte, welche Farmer in ausgetrockneten Gegenden in andere Gebiete befördern und innerhalb 10 Meilen wieder zurückzuführen, sollen ebenfalls zur halben Rate transportiert werden, wobei die

Regierung von Saskatchewan die Gebühren bezahlt.

Deputyminister Auld konnte den Vertretern der Eisenbahnen noch keine genauen Angaben darüber machen, auf welche Teile von Saskatchewan die ermäßigten Frachttarife Anwendung finden sollten, da die Umfrage der Regierung noch nicht vollständig abgeschlossen sei. Er betonte jedoch, daß viel Futter in die Erntestricke Nr. 2 und 3 sowie in Teile von Nr. 6 und 7 eingeführt werden müsse.

## Mordversuch u. Selbstmord

### Farmer Joseph Franks suchte mit einem Hammer seine Frau zu erschlagen und stürzte sich dann Espüßer in Brunnen

Regina. — Eine furchtbare Tragödie spielte sich am Samstag Morgen auf der Farm des 48-jährigen Joseph Franks ab, dessen Grundbesitz eine Weile südlich und eine Meile östlich vom Wascana Country Club, also ganz in der Nähe von Regina, gelegen ist. Franks soll infolge der bevorstehenden wiederholten Mißernte schon seit einiger Zeit in gedrückter Stimmung gewesen sein. Diese kam am Samstag Morgen, nachdem er eine sorglose und schlaflose Nacht gehabt hatte, zu tragischem Ausbruch. Während seine Frau und seine acht Kinder (sieben Mädchen und ein Knabe) im Alter von 17 Jahren bis zu 2 Monaten friedlich schliefen, ergriff Franks einen Hammer und schlug damit auf den Kopf seiner Frau, die glücklicherweise nicht getötet wurde, sondern eine flache Wunde über ihrem linken Auge davontrug. Ein Schrei des Entsetzens gellte durch das Haus. Die 14-jährige Tochter hatte die graufige Tat des Vaters gesehen, schrie und sprang aus dem Bett. Franks ließ den Hammer fallen und lief wie toll in den Farmhof. Das Mädchen aber ergriff den Hammer und warf ihn dem flüchtenden Vater nach. Darauf eilte sie zur Tür und verschloß die Tür.

Anschließend hatte sich Franks kopfüber in den 20 Fuß tiefen Brunnen in der Nähe des Farmhauses gestürzt, der etwa 4 Fuß Wasser aufwies. Auf eine erregte telephonische Mitteilung an das Hauptquartier der Britischen Polizei waren zwei Polizisten erschienen. Die Polizei konnte nur noch die Leiche des Farmers herausziehen. Frau Franks, die eine schwere nervöse Erschütterung und einen langen Schnitt am Vorderfuß davongetragen hat, wurde in das General Hospital verbracht, während freundliche Nachbarn sich um die Kinder annehmen.

Franks hatte in den letzten drei Jahren regelmäßig Mißernten zu verzeichnen. Die wirtschaftliche Lage auf der Farm war infolgedessen sehr traurig. Die Polizei hat an Lebensmitteln nur noch drei Eier und einen Topf Milch gefunden.

## Ein spannender Kriminalroman

### "Geheimnisvolle Schatten"

von H. Wilken

Wird die nächste fortlaufende Geschichte sein, deren erster Teil im "Courier" vom 28. August erschienen wird. Alle deutschen Romanleser seien auf diese von der ersten bis zur letzten Zeile fesselnde Kriminalromanerzählung aufmerksam gemacht. Man bestelle den "Courier" sofort oder erneuere das Abonnement, damit man den überaus spannenden Roman in allen seinen Teilen von Anfang an und ohne Unterbrechung verfolgen kann. Wollen Sie bitte, auch Ihre deutschen Freunde auf diesen sensationellen "Courier"-Roman jetzt schon hinweisen!